

WIR FEIERN DOPPELT!

750 Jahre Urberach

50 Jahre Partnerschaft
Urberach - Tramin



29. Mai - 1. Juni 2025

am Festplatz und in der Halle Urberach

ENTEKA GRATULIERT ZUM JUBILÄUM.*

Ob Kulturvereine, Sportvereine oder Soziales.
Wir unterstützen unsere lebenswerte Region
bei unzähligen Festen und Veranstaltungen.

**EINFACH
KLIMAFREUNDLICH
FÜR ALLE.**

FÜR
UNSERE
REGION





750 Jahre Urberach

50 Jahre Städtepartnerschaft Urberach – Tramin

29. Mai – 1. Juni 2025 • Festplatz und Halle Urberach



Inhaltsverzeichnis

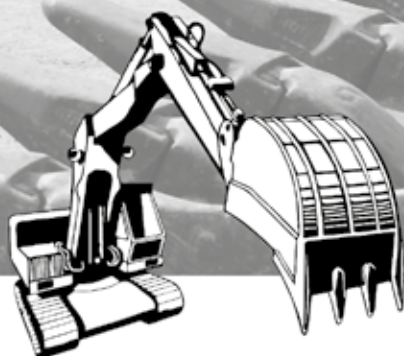
Grußworte	Seite 3
Festprogramm	Seite 7
Sponsoren	Seite 12
Partnerstädte	Seite 15
750 Jahre Urberach - Erinnerungen	Seite 19
Bürgermeister	Seite 54
Wappen	Seite 55
Mitwirkende	Seite 56

Impressum

Herausgeber:	Stadt Rödermark
Verantwortlich:	Fachbereich Kultur, Heimat, Europa – Thomas Mörsdorf
Logo-Grafik:	AcrossArt Werbeagentur
Gesamterstellung:	Das Reprohaus GmbH, Rödermark, Tel. 06074/9205205
Bilder:	Heimat und Geschichtsverein e. V., von privat Stadt Rödermark und von Privat
Ausgabe:	Mai 2025
Druck/Auflage:	Uscha Medien GmbH, Rödermark /10.000 Stück

**Ihr kompetenter Partner
aus Rödermark**

seit 1967



RÜGEMER

RECYCLING, FUHR- UND BAGGERBETRIEB GMBH

S P E Z I A L T I E F B A U

Messenhäuser Straße 42
63322 Rödermark

Telefon: 0 6074 - 77 88
Telefax: 0 6074 - 2 11 59 57
E-Mail: info@ruegemer-gmbh.com
www.ruegemer-gmbh.com

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Festbesucher,

wir wissen es ganz genau: Am 25. Oktober 1275 wird im Hain in der Dreieich eine Urkunde ausgestellt, die als älteste datierte Nachricht den Namen Urberachs mit „Orbruch“ überliefert. Was es mit dieser Urkunde auf sich hat, das kann man in dieser Festschrift nachlesen. Die Chronik, die Patricia Lips dankenswerterweise erstellt hat, zeigt auch auf, dass die Region schon sehr viel früher besiedelt war. Doch uns liefert die erstmalige Erwähnung Urberachs vor 750 Jahren heuer den Grund, das Jubiläum feste zu feiern.



Das wollen wir gerne und ausführlich tun. Ein ganzes langes Festwochenende von Christi Himmelfahrt bis zum darauffolgenden Sonntag bietet Gelegenheit, eine Brücke zu schlagen zwischen dem Einst und dem Jetzt. Die Festbesucher haben die Gelegenheit, mit der vom Heimat- und Geschichtsverein konzipierten Ausstellung in die Historie einzutauchen. Es gibt einen offiziellen Festabend.

Es werden aber natürlich auch vielfältige Möglichkeiten geboten, auf dem Festplatz oder in der Woigass zusammenzukommen, zu „singe unn schwädze“, Musik aller möglichen Stilrichtungen zu genießen, Gottesdienst zu feiern – kurzum: einfach fröhlich zu sein in nicht einfachen Zeiten.

Da trifft es sich gut, dass wir in diesem Jahr nicht nur das Ortsjubiläum feiern. Vor 50 Jahren hat sich die damals noch selbstständige Gemeinde Urberach mit Tramin in Südtirol verbandelt. Im vergangenen Jahr haben wir dieses Jubiläum in Tramin gewürdigt. Nun erwarten wir unsere Freunde aus dem wunderschönen Weinort hier bei uns. Wie schön, dass wir unsere Partnerschaft in diesem größeren Rahmen gemeinsam feiern und festigen können.

Unsere Jubiläumswochenende wurde als Gemeinschaftswerk von Vereinen, Institutionen und der Verwaltung auf die Beine gestellt. Mein Dank gilt allen, die sich in der Vorbereitung engagiert haben, und natürlich auch denjenigen, die uns mit ihren Beiträgen beim Feiern helfen.

Ich lade Sie alle ein: Feiern Sie mit! Lassen Sie es sich gutgehen!

Wir sehen uns auf dem Festplatz!

A handwritten signature in blue ink that reads "Jörg Rotter". The signature is stylized with a large initial 'J' and a long horizontal stroke at the end.

Jörg Rotter
Bürgermeister



Liebe Rödermärkerinnen und Rödermärker,
verehrte Orwischer, werte Festbesucher,

als Bürgermeister der Marktgemeinde Tramin an der Weinstraße ist es mir eine besondere Ehre, zum 50-jährigen Jubiläum der Partnerschaft zwischen Urberach/Rödermark und Tramin an Sie einige herzliche Worte zu richten.

Gleichzeitig gratuliere ich Ihnen auch zum 750-jährigen Bestehen von Urberach. Dieses Jubiläum würdigt den reichen historischen Hintergrund und die Kultur dieser Gemeinde. Die älteste urkundliche Erwähnung Urberachs aus dem Jahr 1275 ist nicht nur eine Erinnerungsmarke,

sondern auch ein Zeugnis der lebendigen Gemeinschaft und der Traditionen, die über die Jahrhunderte gewachsen sind.

Während dieses Jubiläumswochenendes blicken wir gerne auf die Verdienste unserer visionären Gründungsväter, Bürgermeister Walter Faust und Bürgermeister Oswald Oberhofer, die den Grundstein für unsere enge Verbindung gelegt haben. Ihr unermüdliches Engagement und das ihrer Mitstreiter werden in unseren Erinnerungen weiterleben.

Besonders hervorheben möchte ich die wertvolle Zusammenarbeit zwischen unseren Feuerwehren und den vielen Vereinen, die nicht nur herausragende Arbeit in ihren jeweiligen Gemeinden leisten, sondern auch den Austausch und die Freundschaft zwischen unseren Orten fördern.

Dieses Wochenende bietet uns zudem eine wunderbare Gelegenheit, diese besonderen 50 Jahre zu feiern und gleichzeitig neue Perspektiven für die Zukunft unserer Partnerschaft zu erkunden. Gerade in einer Zeit des Wandels und der Unsicherheit ist es wichtiger denn je, die Werte der Freundschaft und Solidarität zu pflegen. Lassen Sie uns gemeinsam die bedeutenden Momente, die uns verbunden haben, dokumentieren und die Grundlagen für zukünftige Begegnungen legen.

In Dankbarkeit gedenken wir auch aller, die diesen Weg gemeinsam mit uns gegangen sind und heute nicht mehr unter uns sind. Ihr Vermächtnis wird in der tiefen Bindung zwischen Urberach/Rödermark und Tramin weiterleben. Ich lade Sie herzlich ein, sich aktiv an den Festlichkeiten zu beteiligen, und freue mich schon auf das eine oder andere Gespräch.

Ad multos annos! Auf mindestens weitere fünfzig Jahre unserer wertvollen Partnerschaft und auf viele gemeinsame Begegnungen.

Wolfgang Oberhofer

Bürgermeister der Partnergemeinde Tramin a.d.W.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

in einer Teilungsurkunde vom 25. Oktober 1275 wird ein Herbord von Orbruch genannt. Dieses Datum gilt als erste urkundliche Erwähnung Urberachs. Wer jener Herbord war, wissen wir leider nicht. Aber allein der Umstand, dass es sich um eine Teilungsurkunde handelte, zeigt, dass die Frühzeit selbst eines kleinen Dorfes und seiner ganzen Region von der Zuständigkeit von in Teilen mächtigen Territorialherrschern jener Zeit geprägt war.



In den Jahrhunderten danach bis heute gab es wie überall Höhen und Tiefen. Immer wieder zogen Kriege mit allen ihren Folgen über das Land. Aber genauso gab es Hoffnung, Wiederaufbau und Fortschritt. Eine wechselvolle Geschichte, die sich ähnlich an vielen Stellen vollzog und doch zu einer ganz eigenen Identität führte. Vieles können wir nachlesen. Aber eine Vorstellung davon, wie es im Alltag wirklich war, fällt uns heute zugegebenermaßen schwer.

Generationen haben Urberach zu dem gemacht, was es heute ist. Dabei ist das Erreichte nicht selbstverständlich. Es ist für uns heute auch eine Pflicht inne zu halten in der Verantwortung dessen, was wir an die nächsten Generationen weitergeben werden – mit den Möglichkeiten unserer Zeit. Dafür braucht es den Einsatz vieler, denen an dieser Stelle herzlich gedankt sei!

Bereits seit fast 50 Jahren ist Urberach zudem gemeinsam mit Ober-Roden Teil der Stadt Rödermark. Bei allen unterschiedlichen Wegen, die beide Orte in ihrer Zeit davor jeweils gegangen sind, gab es auch viel Verbindendes. Die gemeinsame Stadt ist nun ein weiterer Teil unserer Geschichte.

Herzlich,
Olivia Patricia Gips

Vorsitzende
Heimat- und Geschichtsverein Rödermark e. V.





BerufsAkademie Rhein-Main
University of Cooperative Education - staatlich anerkannt -

750 Jahre Urberach



Folge uns auf
Instagram oder
Facebook:



[ba_rheinmain](#)



[@BerufsakademieRheinMain](#)

Dual studieren in Rödermark

Die **BerufsAkademie Rhein-Main** ist mit über 600 Studierenden und mehr als 160 attraktiven Partnerunternehmen **die größte eigenständige Berufsakademie in Hessen.**

Zusätzlich zur Vermittlung der theoretischen Grundlagen sammeln Studierende im dualen Studium der BA Rhein-Main in den Praxisphasen wertvolle erste Berufserfahrungen bei unseren Partnerunternehmen – **ein echter Karrierevorteil!**

Alle wichtigen Events und Termine:
www.ba-rm.de





Ihr Weg zu uns: www.ba-rm.de Am Schwimmbad 3 · 63322 Rödermark

Feiern

Sie mit uns

150

Jahre

Apotheke Esser

Vom **26.05. - 28.05.2025** zelebrieren wir das 150-jährige Jubiläum unserer Apotheke mit Aktionen für Groß und Klein – kommen Sie vorbei und lassen Sie sich überraschen!



ESSE
A P O T H E K E

Traminer Straße 17
63322 Rödermark



Programm 29. Mai (Christi Himmelfahrt)

Ausstellung 750 Jahre Urberach

HGV

Foyer Halle Urberach

10.00-11.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst Festplatz
Katholische Kirchengemeinde St. Gallus,
Evangelische Kirchengemeinde Rödermark,
Freie Evangelische Gemeinde Rödermark
Kirchenchor St. Nazarius, Evangelischer Posaunenchor Urberach/Ober-Roden

11.30-18.00 Uhr Himmelfahrtsjazz Jazzclub Rödermark

Aus besonderem Anlass veranstaltet der Jazzclub Rödermark sein traditionelles Open-Air-Fest mit Live-Musik in diesem Jahr auf dem Festplatz Urberach. Das Jazz-Event gibt den Auftakt für das Stadtfest „750 Jahre Urberach und 50 Jahre Städtepartnerschaft mit Tramin“.

Goldstück - Funky, jazzy Rhythmen und Balkan Grooves

Die Band GOLDSTÜCK startete 2009 mit ihrem eigenen und unverwechselbaren Sound. Wilde Balkan-Beats wechseln sich ab mit funky jazzigen Grooves, südamerikanische mit orientalischen Rhythmen. Was Goldstück aber zu einem ganz besonderen Musikerlebnis macht, sind die humorvollen und gefühlvollen deutschen Songtexte. Goldstück-Musik ist mitreißend und vor allem von Anfang an zu hundert Prozent tanzbar.

Goldstück – das sind Markus Ries (b, voc), Peter Müller-Wiener (g, voc), Erik Feuerbach (perc, voc), Wolfram Cuntz (p, acc, voc) und Helen Mannert (v).



Mara & Chris Miller Band - „Swing & Chill“ Sound

Die Mara & Chris Miller Band hat sich in mehreren musikalischen Jahren mit diversen Live-Auftritten ihren ganz eigenen „Swing & Chill Sound“ geschaffen.

Mara & Chris Miloler Band – das sind Pianist Chris Miller, Sängerin, Willy Genßler (s, fl), Reiner Gold (b) und Klaus Schenk (dr).

Uns ein abwechslungsreicher Konzertmix aus Eigenkompositionen von Mara & Chris Miller und Interpretationen bekannter Klassiker des Swing, Blues, Jazz und Latin.



20.00 Uhr 750 Jahre Urberach Halle Urberach
(Einlass 19.30 Uhr) Rödermarkfreunde e. V. + Theater&nedelmann
FilmTheaterComedyMusik-Spektakel
(Weitere Infos auf Seite 11)

Programm Freitag, 30. Mai

Ausstellung 750 Jahre Urberach
Präsentation „Historisches Gedächtnis“

HGV
HGV

Foyer Halle Urberach

ab 17 Uhr

Orwischer Woigass

Festplatz

19.00 - 20.15 Uhr

Festabend 750 Jahre Urberach

Anschließen
Begrüßung
Grußworte
Musik
Festrede

Schützengesellschaft
Bürgermeister Jörg Rotter

Edelvoices
Patricia Lips (HGV)

20.30 Uhr

Feinste Party-Musik mit den Party-Crääckers (in den Pausen DJ)

The Party Crääckers

...die Party-Band aus Urberach!
Unser Repertoire umfasst neben
Schlagern zum Mitsingen und Tanzen
auch bekannte Songs aus Pop und Rock.
Eines sei gewiss: Wir geben alles, um
euch zum Feiern zu bringen!
Sollen wir auch deine Party crääcken?
Dann besuch uns auf unserer Home-
page, Facebook oder Instagram.

www.the-party-crääckers.de



23.30 Uhr

Ende



HeinzDental

Zahntechnisches Labor

Heinz Dental GmbH
Zahntechnisches Labor
Darmstädter Straße 57
63322 Rödermark-Urberach

Telefon (06074) 7 07 70
Telefax (06074) 69 02 04
E-Mail: Heinz-Dental@t-online.de

Programm Samstag, 31. Mai

Ganztags: Ausstellung 750 Jahre Urberach HGV Foyer Halle Urberach
Präsentation „Historisches Gedächtnis“ HGV

ab 17 Uhr	Orwischer Woigass	Festplatz
16.00 Uhr	Präsentationen Feuerwehr, DKSB	Festplatz
17.00 Uhr	Besuch der Weinhoheiten aus Groß-Umstadt	
18.30 Uhr	„Orwischer unn Oweräirer singe unn schwädze“	Peter Knapp und Norbert Köhler
19.00 Uhr	Chorkonzert	Rejoice

20.00 Uhr **The Wonderfrolleins - Schlager der 50er und 60er**

Mit Witz, Charme und Temperament fegen die drei gestandenen Profi-Musikerinnen durchs deutsche Wirtschaftswunder der 50er und frühen 60er Jahre und reißen schon nach wenigen Takten ihr Publikum mit.

So bunt wie ihre Petticoatkleider ist auch das Programm der „Wonderfrolleins“, „The Wonderfrolleins“ das sind: Andrea Paredes Montes (Leadgesang, Gitarre), Lexi Rumpel (Bass, Gesang) und Isabelle Bodenseh (Querflöte, Percussion, Gesang) sowie Schlagzeuger Rainer Rumpel, alias Don Giorgio. „The Wonderfrolleins“, einfach wundervoll!

Infos unter www.thewonderfrolleins.de



21.30 Uhr **Groove Agents – Best of Rock, Pop, Blues and Funk**

„Hauptsache, es groovt“ - so lautet das Credo der Groove Agents.

Die Groove Agents, das sind zwei markante Stimmen, eine vierköpfige Bläser-Section und viel Spaß an der Musik! Die zehnköpfige Formation, die sich als „Überbringer des Grooves“ versteht, setzt in ihrem Programm voll auf Rock, Pop, Funk und Soul.

Genregrenzen sind den Agents egal. Wo sie sind, ist Party angesagt. Sowohl vor, aber vor allem auch auf der Bühne. www.grooveagents.de



24.00 Uhr Ende

Maßgeschreinert mit Liebe zum Detail seit 1928

— Küchen & Möbelmanufaktur —

**schwab
& söhne**



Odenwaldstr. 47, 63322 Rödermark



info@schwab-soehne.de



06074/90381



www.schwab-soehne.de



MULTI-TRANSPORT CONTAINER - EILDIENTST



Containerdienst und Recycling

Wir stellen Ihnen Container von 2 bis 40 cbm!

Wertstoff-Recycling

Datenträgervernichtung § 32 BDSG

Raiffeisenstraße 12 • 63225 Langen

Telefon 06103-50760 • Telefax 06103-74882

www.multi-transport.de

Programm Sonntag, 1. Juni

Ganztags: Ausstellung 750 Jahre Urberach HGV Foyer Halle Urberach
Präsentation „Historisches Gedächtnis“ HGV

ab 17 Uhr **Orwischer Woigass** Festplatz

11.00 Uhr **Festakt 50 Jahre Städtepartnerschaft**

Anschießen	Schützengesellschaft
Frühschoppen	Musikverein 06 Urberach
inkl. Bieranstich/ Freibier	
Festreden	Bürgermeister Jörg Rotter
	Bürgermeister Wolfgang Oberhofer
Unterzeichnung der Urkunden	
Musik aus Südtirol	Bläsergruppe der Bürgerkapelle Tramin

14.00 Uhr Musikalischer Beitrag Kindergartenkinder
Musikalischer Beitrag Schülerinnen und Schüler der Musikschule Rödermark
Musikalischer Beitrag „DuoOhrwish“
„Spirit of Music“ KSV Urberach
Rödermark-Song Christian Groh ft. Marcus Schwab & Maya

20:00 Uhr 750 Jahre Urberach Rödermarkfreunde e. V. +THEATER & nedelmann
(Einlass 19.30 Uhr) Halle Urberach FilmTheaterComedyMusik-Spektakel

Mit einem großen FilmTheaterComedyMusik-Spektakel wird das Jubiläum à la Orwisch gefeiert

**RÖDERMARK
FREUNDE**

Vor 2.000 Jahren führte eine Römerstraße durch das keltische Gebiet, das später den Namen Urberach erhalten sollte. Und vor nunmehr 750 Jahren wurde der Ort zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Das kleine Dorf am Rande des Odenwalds und im Herzen Europas erlebte gute und schlechte Zeiten, Hunger, Kriege, Armut, aber auch Aufbruch und Versöhnung.

Das alles wird in einer großen Comedy-, Film-, Theater- und Musik-Bühnenshow nachgezeichnet - mit professionellen Künstler*innen und Promis der Stadt, mit engagierten Menschen aus Vereinen und Initiativen. Kurzum: die Festgäste dürfen sich auf viele bekannte und nicht so bekannte Gesichter aus Rödermark freuen, die bei der Aufführung im Rampenlicht stehen werden. Eine Produktion des Rödermarkfreunde e. V. und THEATER & nedelmann.

Donnerstag, 29. Mai 2025, 20.00 Uhr
und Sonntag, 1. Juni 2025, 20.00 Uhr
Eintritt: Vorverkauf: 16,- € (erm. 8,- €)
Abendkasse 18,- € (erm. 9,- €)

Vorverkauf:
in den Buchhandlungen Rödermarks,
der Bäckerei Löbig und online über
www.roedermarkfreunde.de



21:00 Uhr Ende des Festbetriebes

WIR DANKEN UNSEREN SPONSOREN

CEOTRONICS AG – Made in Orwisch seit 1985

Seit 40 Jahren entwickelt und produziert die **CEOTRONICS AG** in Urberach hochqualitative Kommunikationssysteme „Made in Germany“ – im Einsatz bei Polizei, Feuerwehr, Militär und Industrie weltweit. Als ein fest in Rödermark verwurzeltes Unternehmen ist es uns eine Herzensangelegenheit, anlässlich unseres eigenen Jubiläums auch die 750-Jahr-Feier Urberachs zu unterstützen. Sehr gerne fördern wir damit Gemeinschaft, Tradition und ein lebendiges Miteinander – heute und in Zukunft.

Happy Birthday, Orwisch!



kvgOF

Hopper

FÜR ALLE, DIE FLEXIBEL MOBIL SEIN WOLLEN



Jetzt die Guthabekarte für den kvgOF Hopper online erwerben. Sichere dir jetzt eine der Guthabekarten im Wert von 10 €, 20 € oder 50 € für dich oder als Geschenk für Familienmitglieder oder Freunde. Webshop unter www.kvgOF-hopper.de

„Seit über 80 Jahren steht **Schmoll Maschinen** für Innovation – und seit 25 Jahren für Präzision am Standort Rödermark.



Unsere Maschinen bohren Mikro-Löcher in Leiterplatten – mechanisch oder per Laser – und schaffen so die Grundlage für Verbindungen, auf denen moderne Elektronik basiert.

Als mittelständisches Familienunternehmen sind wir Technologieführer in der Elektronikproduktion.

Hier verwurzelt, mit der Welt vernetzt:
Herzlichen Glückwunsch zum 750-jährigen Jubiläum von Urberach!

Wir investieren weiter in Rödermark – bleiben Sie gespannt...“



ENTEKA NATURPUR INSTITUT.

Das **ENTEKA NATURpur** Institut hat sich das Ziel gesetzt, zukunftsweisende Forschungsarbeiten in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien zu fördern – von Smart Grid bis Elektromobilität.

Beispiel intelligente Städte: Bis 2030 werden voraussichtlich 70 % aller neun Milliarden Menschen in Städten leben. Damit das nachhaltig, effizient und vor allem lebenswert funktionieren kann, unterstützt das Institut Lösungen, die das Leben und Wirtschaften in der Stadt intelligenter machen.



Als leistungsstarker Finanzpartner berät die **Sparkasse Dieburg** Privat-, Firmen- und Geschäftskunden in allen Finanzangelegenheiten. Bei der Sparkasse stehen Sie im Mittelpunkt.

Darüber hinaus unterstützen wir jährlich eine Vielzahl an sozialen und kulturellen Projekten. Mit Spenden und Sponsoringleistungen fördern wir Vereine, Schulen, Kindergärten und karitative Einrichtungen.



Dadurch können wir wichtige Aktivitäten und Veranstaltungen in der Region oft erst ermöglichen. Wir leisten einen Beitrag, um den Zusammenhalt und die Gemeinschaft zu stärken und allen Menschen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.



Restaurant „Zagreb“ in der Halle Urberach

Kroatische und internationale Spezialitäten

Am Schellbusch 1
63322 Rödermark

Tel. 06074/50334
Inh. Familie Breic

- Täglich zwei Menues zur Auswahl
- Alle Gerichte auch zum mitnehmen
- Saal bis zu 120 Personen für alle Anlässe

Öffnungszeiten: Montag Ruhetag • Dienstag 17.30 – 22.30 Uhr

Mittwoch bis Sonntag: 11.30 – 14.30 Uhr & 17.30 – 22.30 Uhr



Steuerkanzlei Rumpf

Konrad-Adenauer-Str. 18
63322 Rödermark

Tel.: 06074 . 21 52 196

Fax: 06074 . 21 52 198

Mobil: 0177 . 34 68 729

weitere Beratungsstelle:

Im Singes 13 . 63225 Langen

Tel.: 06103 . 28 88 0

Fax: 06103 . 28 38 4

srumpf@steuerkanzlei-rumpf.de

www.steuerkanzlei-rumpf.de

Wir bieten:

- Steuererklärungen für Unternehmen
- Private Steuererklärungen
- Unternehmensberatung
- Beratung bei Existenzgründungen
- Erben, Schenken, Planung und Gestaltung von Schenkungen und Erbfolgeregelungen
- Bilanzen und Einnahmen-Überschußrechnungen
- Finanzbuchhaltung
- Lohnbuchführung



Simone Rumpf
Dipl. Finanzwirtin
Steuerberaterin



NEU

**SERVICE
ALLER MARKEN**

NEU

Spezialisiert für KIA und TOYOTA



Rodgau

Borsigstrasse 10 - 12

Telefon: 06106-268400

www.autohaus-schleicher.de

info@autohaus-schleicher.de



Die Partnerstädte der Stadt Rödermark

Tramin in Südtirol

Tramin an der Weinstraße ist eine 3.200 Einwohner zählende Gemeinde im Südtiroler Unterland und liegt in der Nähe des Kalterer Sees. Wahrzeichen des Weinortes ist der 87m hohe Pfarrturm mit den schönen spätgotischen Zierelementen. Das Dorf hat sich den Charakter eines typischen Südtiroler Weinortes bewahrt, ergänzt durch Hotels und Neubauten. Wer an Tramin denkt, denkt auch an den Wein, der hier gedeiht. Weltberühmtheit erlangt hat der Gewürztraminer. Jährlich findet in Tramin eine Vergleichsverkostung der besten Gewürztraminer statt, zu der sich die Weltelite der Weinkenner einfindet. Tramin ist auch für seine zahlreichen Feste bekannt. Eines davon ist der an ungeraden Jahren stattfindende „Egetmannumzug“. Der Brauch stammt wahrscheinlich aus dem Mittelalter und wird am Faschingsdienstag veranstaltet. Seit dem 13. September 1974 ist Rödermark mit dem 730 Kilometer entfernten Tramin partnerschaftlich verbunden.



Am 31. Mai 2024 unterzeichneten in Tramin während eines Festabends Bürgermeister Wolfgang Oberhofer sowie der Stadtverordnetenvorsteher von Rödermark Sven Sulzmann die Urkunde und Erneuerung der 50-jährigen Städtepartnerschaft.

Die Partnerstädte der Stadt Rödermark

Saalfelden in Österreich

Die Stadtgemeinde Saalfelden liegt im Herzen des Pinzgauer Saalachtals in einem weitläufigen Talbecken am Fuße des „Steinernen Meeres“.

Sie ist mit ihren über 15.000 Einwohnern die größte Gemeinde des Pinzgaues und - nach der Stadt Salzburg und Hallein - die drittgrößte des Bundeslandes Salzburg. Trotz städtischer Struktur im zentralen Ortsbereich überwiegt der ländlich-charmante Charakter. Im wirtschaftlichen Bereich dominieren Handel und Gewerbe. So ist Saalfelden der zentrale Einkaufsort für den Pinzgau und den benachbarten Tiroler Raum. Auch als Schulzentrum erlangte es überregionale Bedeutung. Rund 3.100 Schülerinnen und Schüler absolvieren in den verschiedensten Schultypen hier ihre Ausbildung. Fast 120 Vereine sorgen für rege Aktivitäten, vorwiegend in den Bereichen Kultur und Sport. Die 560 Kilometer entfernte Stadtgemeinde Saalfelden ist mit Rödermark seit dem 29.11.1975 partnerschaftlich verbunden.



**BRR** Sicherheits & Hausmeisterservice
www.brr-sicherheitsservice.de

24/7 NOTRUF

069 - 690 91 06

- ✓ Mobile Einsatzteams rund um die Uhr in Bereitschaft
- ✓ Neueste AJAX-Alarmtechnik inkl. Kamera-Bewegungsmelder
- ✓ Objektschutz / Revierfahrten
- ✓ Sehr schnelle Reaktionszeit

zertifiziert
VDS-Richtlinie
DIN-50518



Die Partnerstädte der Stadt Rödermark

Bodajk in Ungarn

Bodajk ist eine 4.100 Einwohner zählende Gemeinde und wird umgeben von der waldreichen Hügellandschaft des Vértes- und Bákonymittelgebirges. Urkundlich wurde Bodajk erstmals 1138 erwähnt. Die Gemeinde liegt gut erreichbar 80 Kilometer südwestlich der Landeshauptstadt Budapest und 50 Kilometer nördlich des Plattensees (Balaton). Die Umgebung von Bodajk ist reich an Steinkohlevorkommen und heißen Quellen.



Überregionale Bedeutung haben die Kunstschule Bodajk mit den Schwerpunkten Tanz und Bildende Künste sowie der 1728 – 1742 gestaltete Kalvarienberg, der jährlich zum 12. September viele Wallfahrer anzieht. Beliebte Freizeitstätten sind der Bodajker See, der aus einer Heilquelle gespeist wird und das Jugendlager im Gaja-Tal. Rödermark und das 960 Kilometer entfernte Bodajk sind seit dem 12. September 1992 partnerschaftlich verbunden.



Sparkasse – nah am Menschen.

Wir sind da, wo Sie sind. Deshalb engagieren wir uns in der Region für die Region. Wir unterstützen soziale Projekte, Sportvereine und Veranstaltungen. In unseren Filialen sind wir persönlich für Sie da. Wir hören zu und verstehen Sie. Wir sind mehr als ein Finanzinstitut. Wir sind Ihre Sparkasse.
[sparkasse-dieburg.de](https://www.sparkasse-dieburg.de)

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Dieburg

Die Partnerstädte der Stadt Rödermark

Pleśna in Polen

Pleśna ist eine Landgemeinde in Polen und liegt im Kreis Tarnów der Woiwodschaft Kleinpolen. Geografisch befindet es sich in den Ausläufern des Cieżykowickie-Gebirges in den Einzugsgebieten der Flüsse Dunajec und Biała Tarnowska. Administrativ ist die Gemeinde in 11 Dörfer unterteilt, mit Sitz in der Stadt Pleśna. Auf einer Fläche von fast 85 Quadratkilometern leben 12.000 Menschen. Die Gemeinde befindet sich in der Nähe großer städtischer Zentren, 15 km südlich von Tarnów und 90 km östlich von Krakau. Die ersten Aufzeichnungen über Pleśna stammen aus dem Jahr 1236, als die erste Kirche in Pleśna gebaut wurde. Die Gemeinde ist bekannt für ihre schöne Landschaft und ihre Geschichte. Im Gemeindegebiet gibt es zahlreiche Aussichtspunkte mit schönen Panoramen sowie attraktive Wander- und Radwege. Die hügelige Landschaft der Gemeinde ist auch für die Entwicklung des Weinbaus förderlich. Historisch zeichnet sich die Gemeinde Pleśna durch die Anzahl der Soldatenfriedhöfe aus der Zeit des Ersten Weltkriegs aus, da in ihrem Gebiet die für den Krieg entscheidende Ostfront des Krieges verlief. Die Verschwisterung zwischen Pleśna und Rödermark wurde am 16. Juli 2022 und am 29. Juni 2024 begründet. Die Gemeinde Pleśna ist ebenso wie Rödermark mit Bodajk verschwistert.



750 Jahre Urberach – Erinnerungen

Von Herren und Herrschaften

Kleinere, lehenspflichtige Vasallen wachsen ab etwa dem 12. Jahrhundert zu beachtlichen Dynastien empor, die durch Belehnung, Heirat, Erbschaft, Tausch oder Kauf über teilweise große Besitzungen verfügen und zu mächtigen Territorialherrschern werden:

Bereits um 1250 finden wir Vogteirechte der **Herren von Eppstein** an Teilen von *Urburg*. Jenes Geschlecht hatte seinen Stammsitz in Hainhausen und erwarb später die Burg Eppstein im Taunus.

Im 13. Jahrhundert stellten sie zudem Erzbischöfe in Mainz, so dass davon ausgegangen werden kann, dass schon damals Teile Urberachs auch an Mainz kamen. Sicher ist im weiteren Verlauf der Geschichte Grundbesitz des **St. Albanstiftes zu Mainz** in Urberach.

Als Reichsvögte fungierten zudem ab etwa dem Jahr 1100 die **Herren von Hagen** in ihrer Stammburg in „Hayn“ in der Dreieich. Es kamen weitere Gebiete und letztendlich der Bau von Burg Münzenberg in der Wetterau hinzu, nach welcher sie sich im Folgenden auch benannten. 1255 stirbt das Geschlecht der Herren von Hagen/Münzenberg im Mannesstamm aus. Als Haupterben des riesigen Besitzes gehen vor allem die **Herren von Falkenstein** hervor. Ein weiterer Teil fällt zudem an Hanau.

25. Oktober 1275 – Die erste urkundliche Erwähnung

In einer Teilungsurkunde zwischen den Brüdern Philipp und Werner von Falkenstein tritt ein **Herbord von Orbruch** in Erscheinung. Dieses Datum gilt als erste urkundliche Erwähnung Urberachs. Wer jener Herbord war und welche Funktion er hatte, wissen wir nicht. Dennoch war er durch die ausdrückliche Benennung seiner Person wohl von besonderer Bedeutung.

Diese kurze Übersicht zeigt nur die wichtigsten Besitzverhältnisse auf. Doch es legt dar, dass in den Anfängen in der kleinen Siedlung Urberach bereits verschiedene Grundherren in Erscheinung traten. Durch deren Vergabe von Lehen an weitere Personen kommt es zu weiteren Verflechtungen und Aufspaltungen. Hinzu kommen die jeweiligen Verwaltungs- bzw. Gerichtsbezirke im „Rodgau“ mit Steinheim, Nieder-Roden und Seligenstadt.

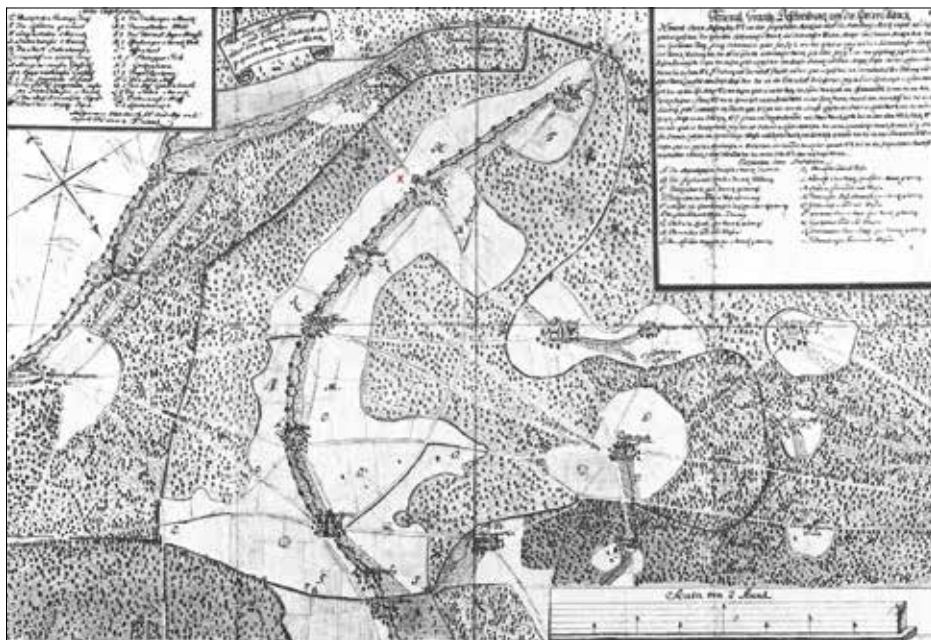


Burg Münzenberg in der Wetterau im 17. Jh.



Burg Eppstein im Taunus im 17. Jh.

Parallel sind die Orte in sogenannten „Markgenossenschaften“ aufgeteilt. Der „Rodgau“ bestand aus der Ober Mark, der Bieber Mark, der Auheimer Mark und letztendlich der Röder Mark, die der heutigen Stadt Rödermark auch den Namen gab. Im Wesentlichen ging es hier um die gemeinsame Wald- bzw. Holznutzung. Erst 1818 wurde die Röder Mark aufgelöst und die zugehörigen Flächen auf die Gemeinden aufgeteilt.



Die Röder Mark 1742

1425 Gottfried von Eppstein verkauft für 38.000 Gulden das Amt Steinheim mit allen Dörfern, zum damaligen Zeitpunkt auch *Urbruch*, an den Erzbischof Konrad von Mainz. Für die nächsten 280 Jahre bleibt diese Zugehörigkeit bestehen. Urberach, bisher vom Amt Steinheim verwaltet, wechselt nun zu jenem in Dieburg.



1550 Urberach gehörte von jeher als Filialort zur Pfarrei Ober-Roden. In diesem Jahr führte der Graf von Hanau-Lichtenberg als Teileigner von Ober-Roden dort die Reformation ein und damit auch in Urberach. Bereits 1556 konnte jedoch das Festhalten am katholischen Glauben in beiden Orten wieder gesichert werden.

Foto: St. Nazarius Ober-Roden vor 1896, Mutterkirche von Urberach

Urberach selbst hat etwa 300 Einwohner.

Urberach in schwerer Zeit

1616-1648 Im Zuge des 30jährigen Krieges wird die gesamte Region mehrfach verwüstet. Zudem bricht auch bei uns mehr als einmal die Pest aus. Eine Hungersnot erreicht 1636/37 ihren Höhepunkt.

In *Orberach* gibt es bereits seit 1475 zwei Mühlen, die jedoch im Zuge des Krieges völlig ruiniert werden. Sie unterstanden unmittelbar dem Mainzer Kurfürsten und waren verpachtet. Später wurden sie wieder instandgesetzt und bis weit in das 20. Jahrhundert hinein betrieben.



Unterühle (Abriss 1979)



Oberühle (Abriss 1981)

In Urberach gab es:

1618: 50 Familien

1638: 12 Familien

1648: 8 Familien

1662 Jörg Wunderlich wird erster Schultheiß (Bürgermeister) nach dem 30jährigen Krieg und schreibt penibel alle Eigentumsverhältnisse in *Orberach* nieder. Zahlreiche neue Siedler sind zwischenzeitlich in das Dorf gekommen. Mit Namen wie Wunderlich, Seib, Hartmann, Groh oder Löbig tauchen nun auch erstmals schriftlich Urberacher Namen auf, wie wir sie heute noch kennen.

Urberach hat 38 Grundeigentümer, was etwa 250 Einwohnern entsprechen dürfte.



In jene Zeit fällt der Bau des markantesten Fachwerkbau in Urberach direkt am „Dalles“.

Viele kennen es noch als Gasthaus „Goldener Löwe“. Ein Gasthaus bzw. Beherbergungsbetrieb dürfte es aufgrund seiner Lage und Größe in einem kleinen Dorf immer gewesen sein. Auch war es, trotz des schönen Fachwerks, aus Gründen des Witterungsschutzes in weiten Teilen seines Daseins sicher verputzt. Zuletzt wurde das Fachwerk Mitte der 1920er Jahre wieder freigelegt.

Foto: Gasthaus „Zum Goldenen Löwen“ Mitte 1970er Jahre

Es folgten weitere Kriege, die auch Urberach durch Plünderungen, Einquartierungen und Übernahme von Kriegslasten immer wieder in Bedrängnis brachten:

Ab 1688	Pfälzisch-Orleanscher Erbfolgekrieg
Ab 1740	Österreichischer Erbfolgekrieg
Ab 1756	Siebenjähriger Krieg
Ab 1792	Beginn Napoleonische Kriege

Die Herrschaften wechseln

1706 Erzbischof Lothar Franz von Schönborn übergibt im Tausch das Dorf *Urbarach* zusammen mit Münster dem Grafen Johann Philipp von Isenburg. Die Grafen, später Fürsten, waren protestantischen Glaubens. Urberach blieb jedoch als kirchlicher Filialort von Ober-Roden katholisch. Lediglich die Verwaltung erfolgte nun über die entsprechenden Ämter des Grafenhauses. Der jeweilige Pfarrer hatte dennoch dem Grafen die „nötige Referenz zu erweisen“.



1770 Die Pietá, das Kreuz „an den Linden“, wird in der damaligen Kreuzgasse (heute Darmstädter Straße) errichtet.

Nur wenige Jahre zuvor war in Ober-Roden bereits eine sehr ähnliche Pietá errichtet worden. Beide dürften aufgrund ihrer auffallenden Größe und zeitlichen Nähe in Zusammenhang stehen.

Urberach hat etwa 750 Einwohner.



Julius Apotheke

Tel. 06074/94750

Öffnungszeiten:

Montag	08:00 - 18:30
Dienstag	08:00 - 18:30
Mittwoch	08:00 - 18:30
Donnerstag	08:00 - 18:30
Freitag	08:00 - 18:30
Samstag	08:30 - 13:00



Breidertring 104
63322 Rödermark



www.julius-apotheke-roedermark.de



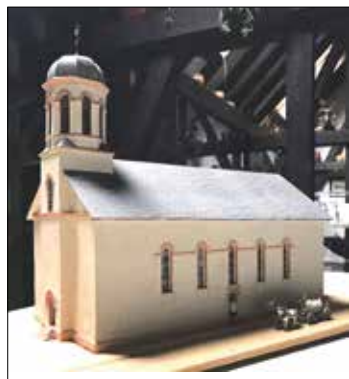
1790 Vermutlich älteste vorhandene Karte Urberachs von Joh. Heinrich Haas.

1 Hohe Straße (Römer Straße), 2 Messeler Weg, 3 Kreuzgasse (Darmstädter Straße), 4 Viehweidgasse (Bahnhofstraße), 5 Dothemannsweg (Bachgasse), 6 Erbseneck, 7 Gänseeck, 8 Heiligtenweg (Hallhüttenweg), 9 Obermühle, 10 Untermühle, 11 Eichenbühl – Die alte St. Gallus-Kirche steht noch etwa an der Stelle des heutigen Rathauses. Die heutige gerade Hauptstraße war noch nicht angelegt.

1816 Nach dem „Wiener Kongress“ in Folge der Niederlage Napoleons kommt Urberach vom Fürstentum Isenburg, an das Großherzogtum Hessen.

1816/1819 Die alte Kirche ist so baufällig, dass sie abgerissen werden muss.

Urberach besteht aus etwa 140 Häusern, in etwa jedem 10. arbeitet ein Töpfer.



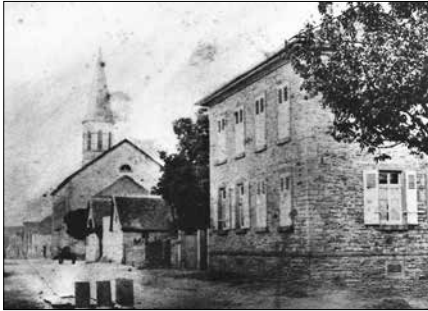
1821-1823 Die heutige St. Gallus-Kirche wird anstelle von gemeindeeigenen Hirtenhäusern errichtet. Im Ursprung besaß sie eine flache Kuppel und gehört zu einem Ensemble weiterer Kirchen in Süd- bzw. Rheinhessen, die alle aus dem Architekturbüro des Hessischen Oberbaurats Georg Moller stammen.

Urberach wird Teil des neu gegründeten Landkreises Offenbach.

Modell: Horst-Peter Knapp

Urberach verändert sein Gesicht – Gesellschaft im Aufbruch

1839/1843 Bau der geradlinig durch Urberach führenden Straße. Der Friedhof wird aus dem Ortszentrum an seine heutige Stelle verlegt. Der Dalles erhält eine Pflasterung.



September 1842

Urberach wird zur eigenständigen Pfarrei erhoben und löst sich von der ehemaligen Mutterkirche in Ober-Roden. Erster Pfarrer wird Johann Baptist Eder. Zu Urberach gehören nun zudem die katholischen Filialkirchen in Offenthal, Götzenhain und Messel. Bis 1844 wird auch das Pfarrhaus fertig gestellt.

Urberach hat rund 1.500 Einwohner.

1844/1847 Die Blatternkrankheit wütet schwer. Zudem herrscht wie überall in Europa auch in Urberach eine große Hungersnot. Bis 1855 wandern über 100 Urberacher nach Amerika aus.

1856 Die bisherige Kuppel der St. Gallus-Kirche wird durch den heutigen Spitzhelm ersetzt.

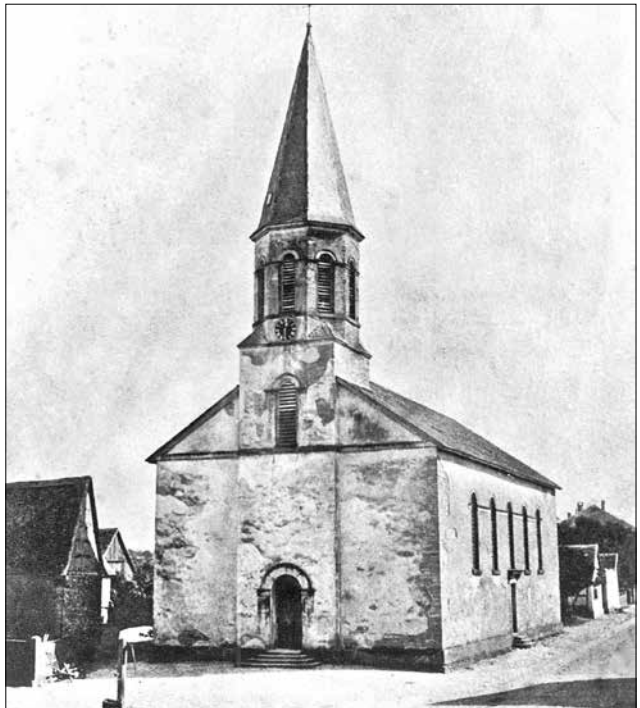


Foto aus der Zeit
1856 – 1879

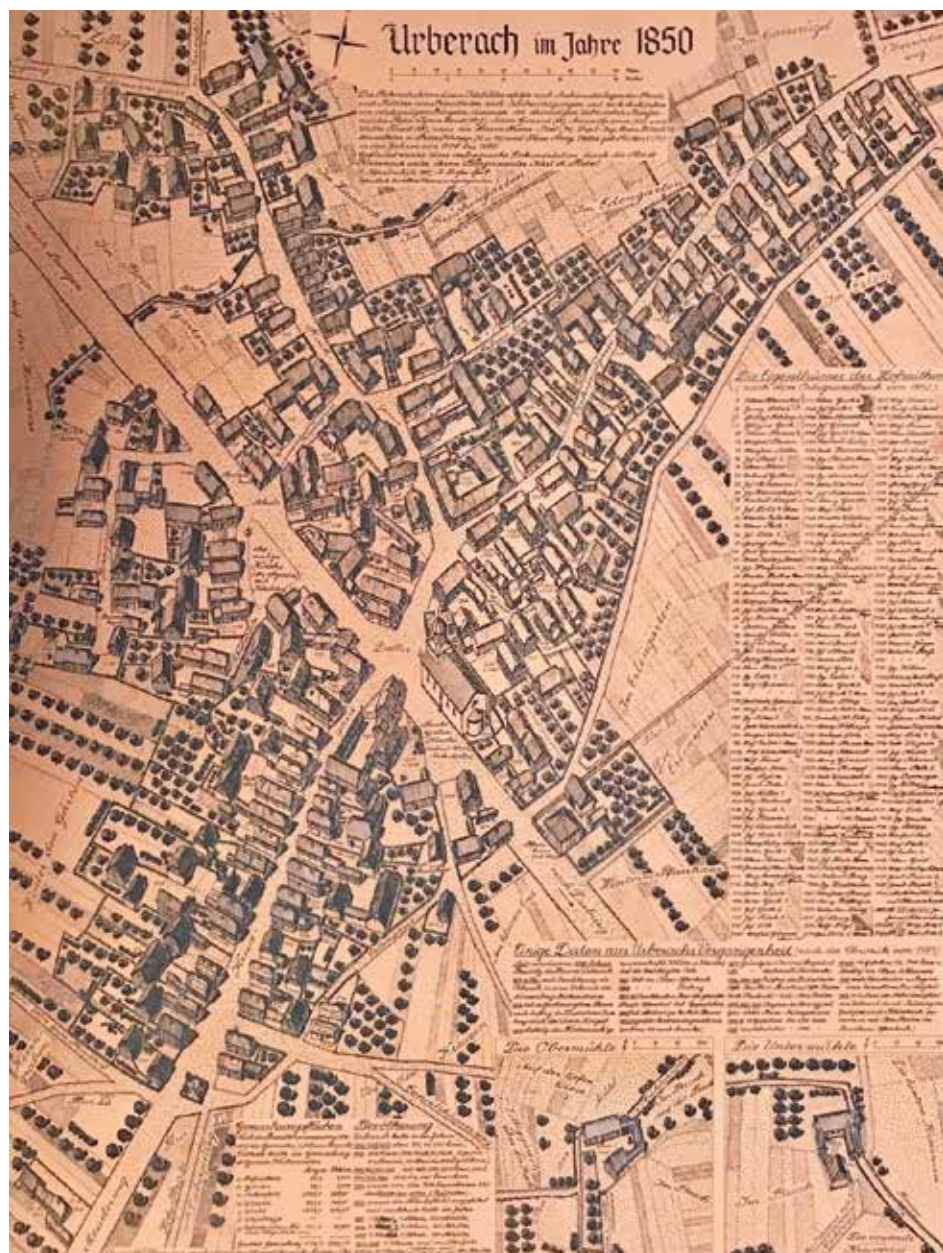




Foto um 1910

1867/1870 Apotheker Ludwig Bögel aus Darmstadt erhält die Konzession zum Betrieb einer Apotheke. Bereits wenige Jahre später übernimmt Johann Georg „Jean“ Conradi das Geschäft und begründet bis heute mit Familie Esser eine Familientradition.

In dem Gebäude befindet sich heute der Eis-Salon in Urberach.

Foto: Familie Carl Johann Conradi um 1910



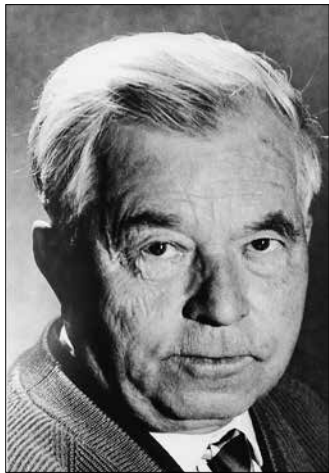
1870/71 Im Deutsch-Französischen Krieg verlieren auch drei Urberacher ihr Leben: Georg Rückert, Johann Seib sowie Johannes Wagner. In Erinnerung an sie wird mitten im Ort ein Denkmal errichtet. Heute befindet es sich auf dem Friedhof.



Foto: Das Denkmal Ende der 1930er Jahre an der Ecke zur Erlengasse

In Urberach gibt es 40% Ackerbauern und je etwa 30% Tagelöhner sowie Handwerker, darunter zahlreiche Töpfer.

1874 Urberach bekommt erstmals eine eigene Poststelle für Brief- und Paketzustellungen. Die heutige Darmstädter Straße bekommt ihre erste Pflasterung.



Am **27.3.1884** wird der Heimatdichter und Ehrenbürger Nikolaus Schwarzkopf als Sohn eines Pflasterers und einer Näherin im Erbseneck geboren.

Er machte eine Ausbildung zum Lehrer, widmete sich jedoch später ganz der Schriftstellerei. 1930 erhielt er den Georg-Büchner-Preis.

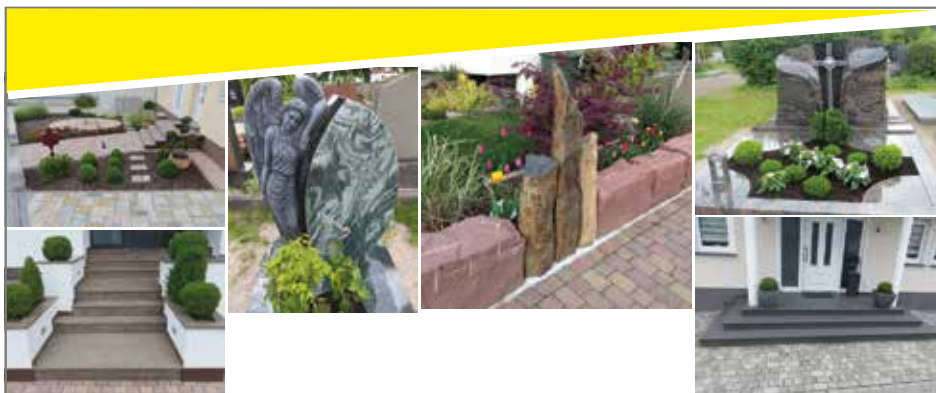
In zahlreichen Werken verewigte er auf liebevolle Weise auch das einfache Leben der Menschen in Urberach, vor allem zu seiner Jugendzeit.

Er starb 1962 in Darmstadt.

1891 Bürgermeister Valentin Lotz gründet die Freiwillige Feuerwehr. Auf ein „echtes“ Feuerwehrhaus müssen die Kameraden jedoch noch warten. Zu dieser Zeit dient ein kleiner Schuppen an der Ecke zur Karlstraße dieser Funktion. Erst 1910 entsteht ein geräumiges Gebäude mit Schlauchturm in der Bachgasse.



Foto: Gründungsmitglieder im Jahr 1936,
Friedrich Dutiné, Matthäus Spamer (stehend), Emil Lang, Martin Sulzmann (sitzend)



NATURSTEINE



KUNKEL

- Granit, Marmor, Sandstein
- Grabmale / Einfassungen
- Treppen / Bodenbeläge
- Hof- und Gehwegpflaster

- Außenanlagen / Terrassen
- Natursteinmauerarbeiten
- Küchenarbeitsplatten
- Bäder / Waschtische

Steinmetz & Bildhauer • Meisterbetrieb

Friedhofstr. 32 • 63322 Rödermark

• **Telefon 0 60 74 / 6 84 88**

www.natursteine-kunkel.de

Wir sind da,
damit Sie Abschied
nehmen können.

Beratung, Betreuung,
Begleitung – Vertrauen Sie
auf unsere Erfahrung.

Pietät Sturm GmbH

Bahnhofstraße 38
63322 Rödermark

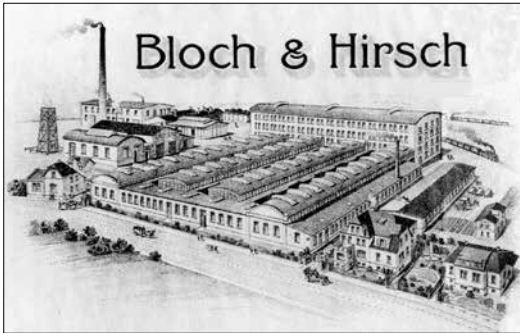
06074-62 92 11

www.pietat-sturm.com



Wirtschaftlicher Aufschwung

1907/1909 Errichtung einer Hutstoff-Fabrik durch die Offenbacher Firma Bloch & Hirsch an der Stelle des heutigen Märkte-Zentrums. Das Unternehmen beschäftigte 250 - 300 Personen, ganz überwiegend Frauen. Parallel gab es weitere, kleinere fellverarbeitende Betriebe zur Filzproduktion in Urberach wie auch in Ober-Roden. Das jüdische Unternehmen Bloch & Hirsch ging zwar noch einen Zusammenschluss mit der Firma F.C. Donner aus Niederrad mit ihrer Filiale in Ober-Roden ein, schloss seine Pforten in Urberach jedoch endgültig im Dezember 1930, also noch vor der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten.



Robert Bloch 1885 – 1951

Robert Bloch gehörte zur Familie und ihrem Betrieb in Urberach, war jedoch nie enger mit den Firmengeschäften betraut und lebte mit seiner Frau Elise zunächst in Frankfurt.

1923 erwarb das Ehepaar in Urberach dennoch ein Grundstück an der Straße Richtung Messel, als einzige der Familie Bloch, und errichtete die „Villa Eichen“. Der Bezug zu Urberach muss sehr eng gewesen sein, vermutlich auch durch ein hohes caritatives Engagement.



Bereits 1925 erhielt eine neu erschlossene Straße seinen Namen. 1930 verließ das Ehepaar Bloch Urberach für eine längere Auslandsreise. Durch die Machtergreifung

der NSDAP 1933 war Robert Bloch als Jude die Rückkehr versperrt. Seine Frau war Protestantin. Ihrer beider Vermögen wurde eingezogen. Bereits 1946 kehrten sie jedoch nach Urberach zurück und lebten zurückgezogen im Pförtnerhaus ihrer ehemaligen „Villa Eichen“ (Foto)



1901/1902 Bau des „Schwesternhauses“ in Eigeninitiative von Pfarrer Johanniß in der heutigen Töpferstraße und Errichtung des ersten Kindergartens in Urberach (St. Josefs-Kindergarten). Schwestern aus dem Orden der „göttlichen Vorsehung“ aus Mainz kommen nach Urberach und ziehen im Schwesternhaus ein. Bis in die 1960er Jahre werden sie ihren Dienst versehen, neben dem Kindergarten vor allem in der häuslichen Krankenpflege. *Urberach hat rund 1.800 Einwohner.*



Die Familie des Müllers Kratz auf der Untermühle ist um 1900 die einzige protestantische in Urberach. Bis 1910 stieg die Zahl der Protestanten dann erneut auf 30 Personen an.

1905 Eröffnung der 15 km langen Bahnstrecke Ober-Roden – Urberach – Buchschlag (Dreieichbahn). Der daraus resultierende wirtschaftliche Aufschwung nimmt an Fahrt auf. Nicht nur Waren können nun in großen Mengen transportiert werden. Auch zahlreiche Arbeitskräfte pendeln in Betriebe im heutigen Rhein-Main-Gebiet.



Foto: 1920er Jahre

1906/1907 Der erste Schulbau in der heutigen Töpferstraße entsteht. Es handelt sich um ein großzügiges Schulhaus mit moderner Dampfheizung für sechs Klassen. Für die wachsende Zahl der Schüler reichte es jedoch nicht.



Foto: 1930er Jahre

Im alten Schulhaus an der Hauptstraße, über die Jahrzehnte mehrmals um- und angebaut, werden nun Amtsräume für die Gemeinde im Erdgeschoss eingerichtet. Bis dahin versah der jeweilige Bürgermeister seine Amtsgeschäfte von zu Hause aus. In den oberen Räumen des „Rathauses“ verbleiben noch für weitere 50 Jahre auch Schulräume.



Foto: 1930er Jahre

1909/1910 Mit der Errichtung eines Gaswerks am Ortsrand von Ober-Roden wird auch Urberach erstmals mit Gas versorgt. Überall im Straßenbild sieht man nun die „neuen“ Gaslaternen. Sie wurden allabendlich angezündet und morgens wieder gelöscht.

1930 wird das Gaswerk stillgelegt, 1986 abgerissen.



Urberach hat rund 2.100 Einwohner.



Blick über den Dalles mit Gaslaterne in die heutige Konrad-Adenauer Straße um 1910.

Weit über den eigenen Ort hinaus hatte Urberach als Töpferort einen Namen. Nur an wenigen Orten konnte sich das Traditionshandwerk so lange halten.

Doch nicht nur Geschirr, sondern auch Drainagerohre u.a. wurde in Massen produziert. Vor allem der Bahnanschluss ab 1905 führte zu einer wirtschaftlichen Blüte dieses Handwerks.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde noch in acht Töpfereien irdene Ware produziert, 1974 waren es noch drei. Bereits seit einigen Jahren gibt es keinen mehr.



Kunsttöpfer Valentin Braun 1909



„Dippemess“ in Frankfurt



Familie Huther,
heutige Töpferstraße



Familie Weber,
Darmstädter Straße

1910 Errichtung des Feuerwehrhauses in der Bachgasse. Heute ist es Teil einer Gaststätte.



Blick von der Bahnhofstraße Richtung Darmstädter Straße um 1912



**Erfolg der bleibt!
25 Jahre Benol**

benol
Energie-Service

**Wir bringen Ihnen
weiterhin
die Wärme im Raum
Rödermark und
Umgebung.**

Team Frankfurt: Gunnar Hesse, Kristina Tuschl, Jutta Mack

**Schauen Sie doch gleich einmal nach, ob Sie noch genügend
Heizöl im Tank haben!**

**Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter
069 - 42 40 44 oder 06074 - 74 29 (ehemals Rebel)**



elektro-egon-schwarzkopf

Klausnerstraße 8 • 63322 Rödermark
info@elektro-egon-schwarzkopf.de • www.elektro-egon-schwarzkopf.de
Telefon: 0 60 74 - 15 53 • Mobil: 0171 - 23072 36

Die Vielfalt intelligenter Gebäudetechnik.

www.gira.de

GIRA

Der Erste Weltkrieg und die Folgen

1914/1918 Die Kriegserklärung wurde per Aushang am Rathaus bekannt gemacht. Bereits am 2. August mussten die ersten jungen Männer einrücken. Am Ende verzeichnete Urberach 64 Gefallene. Bereits 1917 wurden auch die Kirchenglocken bis auf eine zu Kriegszwecken abgeholt und eingeschmolzen.

1920 wurden neue Glocken feierlich eingeweiht.



Foto: Kriegsteilnehmer aus Urberach
Landwirt Joseph Catta (vorne Mitte)
fiel mit 20 Jahren im Februar 1916.

1921 Die Gemeinde erstellt den ersten Mietwohnblock („Gemeindeblockhaus“) an der Ecke zur Wiesenstraße für 15 Familien.

1925 Einführung des elektrischen Stroms in Urberach. Im Gasthaus „Zum Schwanen“ (Familie Böffinger) in der Darmstädter Straße eröffnet daraufhin ein Kino.

Urberach hat rund 2.450 Einwohner.



Postkarte um 1928

1928/1929 Errichtung des Gallusheimes in der Schömbstraße. Es sollte vor allem während der Bauzeiten für Gottesdienste zur Verfügung stehen, wenn – wie damals bereits vorgesehen – die St. Gallus-Kirche erweitert wird.

1929 Erster Wasserleitungsbau in Urberach. Bis dahin konnte man das Wasser ausschließlich aus privaten und öffentlichen Brunnen erhalten.



Konsumvereine bzw. -genossenschaften sind ein Ergebnis der Industrialisierung. Ziel war es unter anderem, durch gemeinsame Beschaffung von Produkten die Versorgungslage für breite Schichten der Bevölkerung zu verbessern. Allerdings waren die Vereine zu dieser Zeit darauf beschränkt, nur an ihre Mitglieder zu verkaufen. Ein Rückvergütungssystem führte jedoch oft zu einer hohen Bindung mit entsprechend großem Zulauf.

Seit 1898 hatte der Konsumverein in Spendlingen seinen Hauptsitz mit regionalen Filialen wie in Urberach.

Foto: Konsum-Laden von Adam Lang in der Bahnhofstraße Mitte der 1920er Jahre



Blick in die Darmstädter Straße um 1930

1929/1930 Die Arbeitslosigkeit erreicht mit bis zu 400 Personen ihren Höhepunkt. Die Schließung des Betriebes von Bloch & Hirsch 1930 trug sicher maßgeblich dazu bei. Die Gemeinde lässt Drainagen zur Entwässerung der Böden verlegen, Obstbaumkulturen anlegen und Straßen chaussieren, um der schlimmsten Not entgegen zu wirken.



Auf der Bulau: „Notstandsarbeiten“ im Steinbruch Naturfreundehaus auf der Bulau ab 1925



06074 30 10 684

Fax 06074 – 30 10 685

Täglich von 11.00 – 22.00 Uhr

Lieferung zu Ihnen nach Hause und ins Büro!

LIEFERSERVICE

Alle Speisen können Sie auch
bei uns vor Ort genießen oder abholen!

Ober-Rodener Str. 5 b • 63322 Rödermark • pizzeria-123.de



**Fahrräder . E-Bikes . Zubehör
Werkstatt**

Reparatur Hol- und Bringservice

Kostenlose Lieferung bei Kauf eines Neurades

www.radwerk-rn.de • info@radwerk-rn.de

Telefon: 06074 7 4864360

Mo., Di., Do., Fr.:

9.00 – 18.30 Uhr

Samstag 9.00 – 15.00 Uhr

Mittwoch geschlossen!

Radwerk

Rehmann & Nau OHG

Ober-Rodener-Str. 6

63322 Rödermark



Urberach in Dunkler Zeit

Januar 1933 Machtübernahme der Nationalsozialisten. Vereine werden entweder verboten oder gleichgeschaltet, Vereinsvermögen eingezogen. Führende Männer politischer Parteien, insbesondere von SPD und KPD, werden verhaftet, verhört, unter Polizeiaufsicht gestellt und etwa 20 Personen für einige Zeit in Konzentrationslager oder Gefängnisse gesperrt. Hausdurchsuchungen und/oder Konfiszierungen bleiben auch im Weiteren bestehen. Eine NSDAP-Ortsgruppe gründete sich im März.

1934/1935 Zwischen der Katholischen Kirche und der NSDAP vor Ort nehmen die Spannungen zu. Die Hessische Staatspolizei verlangt die Absetzung von Pfarrer Josef Becker, der sich immer wieder gegen Auflagen wehrt. Diese Forderung lehnt das Bischöfliche Ordinariat in Mainz strikt ab.

1937 Die „Opeler“, also jene, die in den Rüsselheimer Opelwerken beschäftigt sind, bilden die größte Pendlergruppe. Für sie gibt es einen eigenen Busverkehr, bei welchem anfangs die Ladeflächen von LKWs auf einfachste Weise umgebaut wurden. Aus jenen jungen Unternehmern gingen die Busunternehmen hervor, die wir später auch noch kannten.



1938 Im Sommer wird die Hauptstraße als erste Straße Urberachs asphaltiert.

Der beliebte Pfarrer Josef Becker stirbt nach 34 Jahren Wirken in Urberach.



Das Denkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs wird auf dem Kirchvorplatz eingeweiht, der damit erstmals architektonisch gestaltet wird. Gestiftet hat es Bürgermeister Peter Ignaz Herdt. Rund 40 Jahre prägt es an dieser Stelle den Platz. Seit Ende der 1970er Jahre steht es auf dem Friedhof.

Urberach hat rund 2.800 Einwohner.



9. November 1938

Noch 1933 gab es knapp 20 jüdische Mitbürger in Urberach. Einigen gelang es - allein oder mit ihren Familien - bis 1938 Deutschland zu verlassen.

Während bzw. unmittelbar im Nachgang der Reichspogromnacht wurden alle anderen Männer, Frauen und Kinder zunächst nach Frankfurt oder Darmstadt verbracht.

Später erfolgte die Deportation und Ermordung u.a. in Litauen, im polnischen Belzec sowie in Theresienstadt in der ehemaligen Tschechoslowakei.

Foto: Geschäftshaus Familie Julius Adler, Bahnhofstraße 20



Blick in die heutige Konrad-Adenauer Straße Anfang/ Mitte 1940er Jahre



Gemeinschaftspraxis
Dr. Mara & Johannes Thier

Fachzahnärzte für Kieferorthopädie

Sprechzeiten nach Vereinbarung



An der Bleiche 5 – 7

63322 Rödermark/Urberach

Telefon: 06074 67656

Telefax: 06074 50099

praxis@kfo-drthier.de

www.kfo-drthier.de

 Funktionskieferorthopädie

 Kieferorthopädie für Erwachsene

 Kieferorthopädie für Kinder und Jugendliche

 Herausnehmbare und festsitzende Geräte

 Transparente Aligner

Fenster und Türen direkt vom Hersteller



Fenster Haustüren Sonnenschutz

Einfach Beratungstermin
vereinbaren.

Telefon: 06022-66300



www.loewe-fenster.de

Besuchen Sie unsere Ausstellungen
von 6:00 bis 22:00 Uhr



LÖWE Fenster Löffler GmbH
Werkseigene Verkaufsniederlassung
mit Ausstellung
Albert-Einstein-Straße 26
63322 Rödermark/Ober-Roden

Verkauf mit Ausstellung und Produktion
Siemensstraße 4
63839 Kleinwallstadt
Tel. 06022-66300

**LÖWE**
Fenster & Türen
Qualität seit 1898
Direkt vom Hersteller

Kriegsjahre

Eine Weihnachtskarte aus jener Zeit zeigt eine auf dem Kopf stehende Fliegerbomber. Sie mahnte zum Luftschutz. Urberach war spätestens ab 1943 auch von Bombenschäden betroffen, jedoch deutlich weniger als bspw. Ober-Roden mit seinem Bahnknotenpunkt. Dennoch wurde regelmäßig Luftalarm ausgelöst, da alle Städte in der Nähe Urberachs immer wieder von schweren Luftangriffen betroffen waren. An verschiedenen Stellen gab es entsprechende Bunker, oft privat ausgebaut.



Ende März 1945 kommen die Amerikaner nach Urberach. Bereits einige Zeit zuvor hatten sie Sprengbomben über der Bulau abgeworfen. Das Naturfreundehaus, im Dritten Reich von der Hitlerjugend genutzt, wird zerstört. Zwei Männer kommen bei dem Angriff ums Leben, eine Frau verliert ein Bein.

Urberach verzeichnet 113 Gefallene. Zahlreiche Flüchtlinge und Heimatvertriebene kommen in den Ort. Die Bevölkerungszahl steigt rapide an.

Foto: März 1945 US Air Force



Jungbannlager
287 Urberach

Wiederaufbau und Neuanfang



1947/1949 Pfarrer Peifer gründet das „Siedlungswerk“. In der Bischof-von-Ketteler Straße entstehen auf kircheneigenen Grundstücken in Erbbaurecht Siedlungshäuser für Vertriebene. Zur weiteren Linderung der Wohnungsnot entstehen ebenso entlang der Messenhäuser Straße Doppelhäuser.

Urberach hat rund 3.400 Einwohner

Die St. Gallus-Kirche wird saniert, alle Holzvertäfelungen verschwinden wie auch der Hochaltar und die alten Seitenaltäre. Sie wird ganz in weiß angelegt. Und wie schon im Ersten Weltkrieg waren auch 1942 die Kirchenglocken für Kriegszwecke eingezogen worden. 1951 werden feierlich die neuen Glocken geweiht.

In der Mozartstraße/ Turngartenstraße entsteht 1948 das Volkshaus, heute KSV-Heim.

MITTEILUNGSBLATT		
FÜR DIE GEMEINDE URBERACH		
Herausgeber und Druck: Franz Kern - Urberach, Bachgasse 59 Erscheint wöchentlich 1 mal (Donnerstags)		
1. Jahrgang	10. 11. 50	Werbenummer

Das Urberacher Mitteilungsblatt hat seine erste Ausgabe.

1954 Im Hallhüttenweg wird die erste Kanalisation in Urberach verlegt.

Urberach hat rund 4.110 Einwohner.



Blick über den Dalles in die Darmstädter Straße in den 1950er Jahren

1956/1959

Das Rathaus und damit ehemaliges Schulhaus wird vollkommen umgestaltet und dem Zeitgeist entsprechend neu verkleidet. Die letzten Schüler verlassen das Gebäude endgültig.



Parallel beginnt an der Grundschule in der Töpferstraße der Bau von Pavillons, um die stetig steigenden Schülerzahlen aufnehmen zu können. Der Altbau von 1906/07 wird angepasst und bis 1962 die gesamte Anlage inklusive einer eigenen Sporthalle zu einem Gesamtensemble verbunden.

Die St.-Gallus Kirche erhält den großen Anbau Richtung Gänseeck. Das alte Kirchenschiff an der Hauptstraße verliert seine ursprüngliche Bedeutung, der Anbau wird das neue Hauptschiff.



Die evangelische Kirchengemeinde erhält an der Wagnerstraße erstmals ein eigenes Gotteshaus. Die Gemeinde zählt rund 400 Seelen. 1967 ist auch das evangelische Gemeindehaus direkt daneben fertig gestellt.

- Auf dem Friedhof wird eine neue, die heutige, Trauerhalle errichtet.
- In der Robert-Bloch Straße geht ein neues Postamt in Betrieb.
- Der erste Kinderspielplatz Urberachs entsteht an der Stelle des heutigen Taubhaus-Kindergartens.
- Auf dem Eichenbühl werden die ersten Bauplätze ausgewiesen.

1960/1961 Die RWE (Rheinisch-Westfälische-Elektrizitätsgesellschaft) errichtet an der Straße nach Offenthal ein Umspannwerk.
Heute wird die Anlage von der Amprion GmbH betrieben.



1964/1965 Bau des ersten gemeindeeigenen Kindergartens an der Lessingstraße (ganz links im Bild).

Auch die katholische Kirche übergibt den neu errichteten St. Gallus-Kindergarten seiner Bestimmung. Der bisherige St. Josef Kindergarten im Schwesternhaus wird 1973 endgültig geschlossen.

Der Bau eines Altenwohnheims an der heutigen Rodaustraße/ Mühlengrund beginnt.

1966/1967 Das neue Feuerwehrgerätehaus auf dem Festplatz wird eingeweiht. Das bisherige Gebäude in der Bachgasse steht für viele Jahre leer, bis es 1984 im Zuge der Gesamtgestaltung des Areals in eine Gaststätte integriert wird.

Urberach hat rund 6.400 Einwohner.

Das Hallenbad wird als erstes Hallenschwimmbad im ehemaligen Landkreis Dieburg eröffnet. Eine umfangreiche Sanierung und Modernisierung zum heutigen „Badehaus“ erfolgt 2006.

1969 Das große Postamt am Festplatz nimmt seine Bestimmung auf.

Zu dieser Zeit befand sich auf dem Gelände mit der ehemaligen Villa der Familie Bloch an der Straße nach Messel zwischenzeitlich ein Zoo. Wer sich daran erinnert: Wegen dem Ausbruch einer Raubkatze gelangte Urberach damals in die Schlagzeilen.

Urberach hat rund 7.300 Einwohner.

Die Villa hatte von Anbeginn ein wechselvolles Schicksal. Erbaut 1927 brannte sie im Mai 1933, weite Teile der wertvollen Inneneinrichtung gingen verloren. Ursache: Brandstiftung. Sie wurde Instandgesetzt und nahm 1938 eine „Werkshule“ des BDM auf. In der



Nachkriegszeit fand sich hier ein Casino für amerikanische Streitkräfte. Es folgte für einige Jahre ein Heim für Säuglinge und Kleinkinder, abgelöst von einem Zoo. Später machte der „Country-Club“ von sich reden, eine Mischung aus Billard-Club und Diskothek. Seit immerhin rund 30 Jahren befindet sich hier der Paare-Club „Oase“.

1972/1974

Die Grünanlage „Am Entenweiher“ entsteht.

Der zweite gemeindeeigene Kindergarten „Im Taubhaus“ nimmt seinen Betrieb auf.

Spatenstich zum Bau der Halle Urberach

Urberach hat rund 9.100 Einwohner.

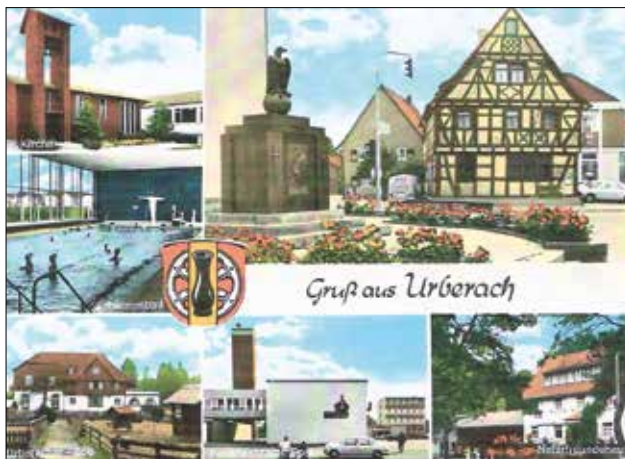


Foto: Blick auf die Halle Urberach

Es gibt 435 veranlagungspflichtige Industrie- und Gewerbebetriebe.

An der Spitze:

Telefonbau & Normalzeit TN

1.200 Arbeitsplätze

Dietrich Reimelt KG 300 Arbeitsplätze

TECRO (Textilwerke) 280 Arbeitsplätze

PEFRI 140 Arbeitsplätze

Bimberg Sürano 90 Arbeitsplätze

Stahlbau Herdt 53 Arbeitsplätze

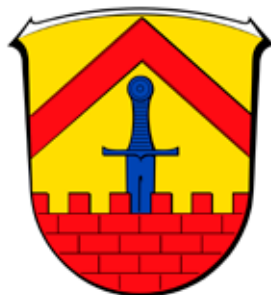
1974 Verschwisterung mit der Marktgemeinde Tramin an der Weinstraße



Urberach



Rödermark



Ober-Roden

1977 Im Zuge der Gebietsreform in Hessen werden die ehemals selbstständigen Gemeinden Ober-Roden und Urberach zur Gemeinde Rödermark, ab 1980 Stadt Rödermark zusammengeführt. Der Name „Rödermark“ geht dabei auf die Bezeichnung der ehemaligen Markgenossenschaft, der „Röder Mark“ zurück. Die „neue“ Gemeinde wird gleichzeitig aus dem alten Kreisverband Dieburg herausgelöst und in den Kreis Offenbach überführt.

1984 Der ehemalige Faselstall hinter dem alten Feuerwehrhaus in der Bachgasse wird zum Töpfermuseum ausgebaut und die Bachgasse insgesamt neugestaltet. Ab 2001 wurde sie nun auch alljährlich zum beliebten Treffpunkt anlässlich der „Orwischer Woigass“.

Nur kurze Zeit später wird auch das Rathaus deutlich erweitert und umfassend neugestaltet.



Töpfermuseum und Räumlichkeiten für Töpferkurse unter einem Dach



Rathaus



Foto: Häfnerplatz mit Kelterscheune

1991 Der heutige Gallusplatz an der Kirche war in seiner Geschichte immer bebaut. Nach und nach verschwanden jedoch die Gebäude und der Platz wurde umfassend neugestaltet.

1996 Anstelle ehemaliger Scheunen und Wirtschaftsgebäude entsteht der „Häfnerplatz“. Eine der Scheunen wird erhalten und zur „Kelterscheune“ ausgebaut, einem seitdem beliebten Veranstaltungsraum.

Der Begriff „Häfner“ ist eine umgangssprachliche Benennung des Töpfers in unserer Region. Damit widerspiegelt die Namensgebung auch die Bedeutung des Handwerks für Urberach. Die Figur eines Töpfers auf dem Platz weist ebenfalls darauf hin.

1997/1998 Modernisierung der Dreieichbahn und der Gleisanlage.

2001 Ein Bürgerentscheid führt zu dem Ergebnis, dass das fast 100 Jahre alte Industriegelände an der Ober-Rodener Straße zu dem heutigen Märkte-Zentrum umgestaltet werden soll.



Foto: Die „T&N“ in den 1950er Jahren

Bis 1909 entstand hier zunächst die Hutstoff-Fabrik Bloch & Hirsch mit bereits einigen hundert Mitarbeitern. 1930 wird die Betriebsstätte geschlossen, gefolgt 1933 von der Enteignung der ehemals jüdischen Eigentümer. In den Hallen wird für einige Zeit Getreide gelagert bis 1940 die Frankfurter Firma „Telefonbau & Normalzeit“ hier eine Zweigstelle

einrichtet. Ab 1942/43 dient die Anlage unter dem Namen „Gerätebau GmbH“ zur Vorbereitung bei der Kriegsrüstung. Ab 1946 nimmt die „T&N“ wieder die Fertigung u. a. von fernsprechtechnischen Geräten bzw. Fernmeldeanlagen auf. In der Spitze waren in den folgenden Jahrzehnten bis zu 1.300 Personen gleichzeitig beschäftigt. 1996 wird die Betriebsstätte, jetzt „Bosch Telecom“ mit 800 Mitarbeitern, geschlossen und die Fertigung in das Stammwerk nach Frankfurt verlegt.

Die Abrissarbeiten beginnen 2002.



Das heutige Märkte-Zentrum an gleicher Stelle (Foto: Rainer Steen)



Im Rahmen der Regionalparkroute RheinMain entsteht auf der Bulau ein Erlebnispark. Skulpturen stellen ein keltisches Begräbnisritual am Rande vorhandener Hügelgräber dar. Direkt daneben wird der römische Straßenbau dokumentiert mit dem Hinweis auf die ehemalige Römerstraße von Dieburg nach Heddernheim über diesen Höhenzug.

Urberach hat rund 11.500 Einwohner.

2010 In der Bahnhofstraße 18 wird ein Gedenkplatz in Erinnerung an die vertriebenen und ermordeten jüdischen Nachbarn von 1938 geschaffen. In den Jahren danach erfolgt die Verlegung von 17 Stolpersteinen. Im Bürgersteig an der ehemaligen Synagoge, Bahnhofstraße 39, wird ebenfalls eine Platte eingelassen.



Foto: Gedenkplatz mit Davidstern -Mosaik

Bis in die 1970er Jahre stand hier noch das Anwesen der ehemaligen Familien Strauß/Katz

2009 Start der Renaturierung der Rodau.

Foto: Gemeindezentrum St. Gallus

2013/2014 Bau des katholischen Gemeindezentrums auf dem Gallusplatz. Das Gallusheim in der Schömbstraße wird im Gegenzug rund 90 Jahre nach seiner Errichtung abgerissen. Auf dem Gelände entstehen Wohnhäuser.



2021 Der Bodajker Platz am Bahnhof wird angelegt und gestaltet.

Urberach hat rund 12.100 Einwohner.

Die kleine Chronologie Urberachs in dieser Festschrift kann natürlich nur einen stichpunktartigen Überblick über 750 Jahre Geschichte wiedergeben. Besuchen Sie deshalb gerne die Ausstellung des HGV zu allen Festtagen in der Halle Urberach.



Quellennachweis:

„Chronik Gemeinde Urberach“

Hrsg. Gemeindevorstand Urberach, 1975

„Ober-Roden und Urberach im Dritten Reich“

Egon Schallmayer – Jörg Leuschner

Hrsg. Magistrat Rödermark, 1998

Die „verlorenen“ Nachbarn

Norbert Cobabus, Horst-Peter Knapp, Elfriede Lotz-Frank

Rödermark 2008

„Historische Blätter Rödermark“

Egon Schallmayer, Hrsg. Magistrat Rödermark

- Frühe Urkunden aus Urberach, 1981

- Herrschaftsverhältnisse in Urberach vom 14. Bis zum 17. Jh., 1987

Pfarrarchiv St. Gallus-Gemeinde Urberach

Weitere Dokumente & Fotos: Archiv Heimat- und Geschichtsverein Rödermark e.V

Ihr Fachgeschäft für besseres Hören

SEIT
MEHR
ALS **20** JAHREN



Ober-Rodener Straße 12
63322 Rödermark (Urberach)

 **06074 - 69 20 767**
www.hoerakustik-beier.de



Bei uns kostenloser Sehtest - auch ohne Termin!


OPTIK CREMER
BRILLENMODE + KONTAKTLINSEN

Ober-Roden

Frankfurter Straße 15
Telefon 06074/9 82 62

Urberach

Konrad-Adenauer-Str. 14
Telefon 06074/6 73 06

www.optik-cremer.de

Zeit für Ihre Augen!

HAUS MORIJA • HAUS MAMRE... PFLEGEN IN SCHÖNEM AMBIENTE



Christusträger-Sozialwerk e.V.



Wir informieren Sie gerne!
Die Christusträger-Schwestern
Rödermark

DEN MENSCHEN IM BLICK

Pflegen, Betreuen, Wohnen, Urlaub und mehr...

Altenpflegeheim

HAUS MORIJA

Zwickauer Straße 2
63322 Rödermark
Telefon: 06074 / 69 40 - 0
Telefax: 06074 / 9 32 77
E-Mail: info@haus-morija.de
www.christustraeger-sozialwerk.de

Heimleitung:
Sr. Sibylle Heiss

Betreutes Wohnen

HAUS MAMRE

Zwickauer Straße 5
63322 Rödermark
Telefon: 06074 / 69 40 - 0
Telefax: 06074 / 9 32 77
E-Mail: info@haus-mamre.de
www.christustraeger-sozialwerk.de

Geschäftsführung:
Mandy Jäschke



URKUNDE

über die Partnerschaft der Gemeinden Tramin und Urberach



In gleichlautenden Beschlüssen haben die Gemeindevertretung von Urberach am 22. Januar 1974 und der Gemeinderat der Marktgemeinde Tramin a.d. Weinstraße am 11. März 1974 die Partnerschaft ihrer Gemeinden beschlossen.

In einer gemeinsamen Sitzung am 13. September 1974 in der Marktgemeinde Tramin haben sich die beiden Vertretungen zur Wahrung und Förderung der Interessen ihrer Bürger ausdrücklich für diese Partnerschaft ausgesprochen.

Das Eingehen einer Partnerschaft erfolgte in der Überzeugung, zu einer weiteren Verständigung beizutragen.

Zur Erreichung dieses Zieles verpflichten sich die beiden Gemeinden, die kulturellen, sportlichen und sozialen Beziehungen aktiv zu fördern.

Als besondere Verpflichtung sehen sie es an, die Jugend der beiden Gemeinden im Geiste der Freundschaft und Partnerschaft zusammenzuführen.

Gemeinderat und Vorstand der beiden Gemeinden verpflichten sich im Geiste dieser Partnerschaft zu wirken. Sie sind überzeugt, daß ihre Bürger sie in der Verwirklichung dieser Ziele tatkräftig unterstützen.

Tramin, 13. September 1974

Urberach, 14. März 1975

O. A. Hofner
Bürgermeister
der Marktgemeinde Tramin



T. A. L. L.
Bürgermeister
der Gemeinde Urberach

Schultheiße & Bürgermeister von Urberach:

Aus der Zeit vor dem 30jährigen Krieg (1618-1648) sind wie überall nahezu alle Unterlagen/ Dokumente über die Kriegsjahre verloren gegangen. Bestian Knopf wird in einer Steuerliste an anderer Stelle erwähnt. Erst mit Jörg Wunderlich wird ein Schultheiß für Urberach wieder „greifbar“.

Knopf, Bestian		1540
Wunderlich, Jörg	um	1650
Flory, Andreas	bis	1713
Grohe, Johann Georg	ab	1714
Grohe, Adam	ab	1762
Grohe, Christian	ab	1787
Niederhoff, Johannes	ab	1795
Faust/ Schultheißverwalter	ab	1805
Schwarzkopf, Johannes	ab	1809
Hartmann/ Schultheißverwalter	ab	1824
Mickler, Johann Matthias	ab	1827
Hartmann, Martin	ab	1843
Wagner, Andreas	ab	1863
Lotz, Valentin Jakob	ab	1886
Neidhardt, Georg	ab	1912



Wagner, Adam
1919 – 1933



Herdt, Peter Ignaz
1933 – 1940

*„Verwaltungsassistent
aus Sickenhofen“*



Groß, Wilhelm
1940 – 1943 (komm.)

Braun, Valentin
1943 – 1945



Lang, Johannes
1945/1946 (komm.)



Gensert, Adam Franz
1946 – 1954



Spamer, Adam
1954 – 1970



Faust, Walter
1970 – 1977

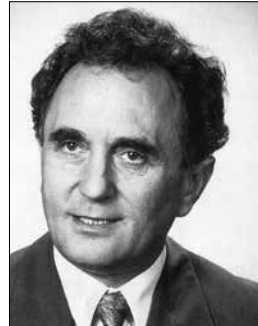
Bürgermeister von Rödermark:



Rebel, Karl-Martin
1977 – 1982



Faust, Walter
1982 – 1994



Maurer, Alfons
1994 – 2005



Kern, Roland
2005 – 2019



Rotter, Jörg
2019 – heute

Das Wappen von Urberach - Informatives



In rotem Schild ein sechsspeichiges silbernes Rad (Kurmainz), belegt mit einem goldenen Pfahl, darauf eine schwarze Tonvase (Urberach). Das Wappen wurde der Gemeinde Urberach im damaligen Landkreis Dieburg am 30. Oktober 1952 durch den Hessischen Innenminister genehmigt. Gestaltet wurde es durch den Heraldiker Georg Massoth.

Das neuverleihe und neugeschaffene Wappen verbindet die ehemalige politische Zugehörigkeit des Ortes zu Mainz (Mainzer Rad) mit einer besonderen, für Urberach typischen Gewerbetätigkeit, der Töpferei (Tonvase). Ein Grenzstein des 18. Jahrhunderts dagegen zeigt ein großes gotisches U.

(Quelle: Wikipedia)



Dieses Fest wird tatkräftig unterstützt durch folgende Organisationen:

(Mitwirkende der Feierlichkeiten in alphabetischer Reihenfolge)

Verein / Organisation	Homepage
Ausländerbeirat	roedermark.de
BSC Urberach e.V.	bsc-urberach.de
Bläsergruppe der Bürgerkappelle Tramin	buergerkapelle.com/
Chris Groh ft. Marcus Schwab & Maya	roedermark.rreaktion.de
Deutsch-türkischer Freundschaftsverein e.V.	dtf-roedermark.de
DRK Ortsverein Urberach	drk-roedermark.de
Duo Ohrwish & Friends	
Evangelischer Posaunenchor Ober-Roden	roedermark.ekhn.de
Evangelischer Posaunenchor Urberach	roedermark.ekhn.de
Elternbeirat der Kita Im Taubhaus	
Edelvoices – Sängerlust Edelweiß Urberach e.V.	saengerlust-edelweiss.de
Evangelische Kirche Rödermark	roedermark.ekhn.de
Freie Evangelische Gemeinde Rödermark	feg-roedermark.de
Freiwillige Feuerwehr Urberach 1891 e.V.	ff-urberach.org
Heimat- und Geschichtsverein Rödermark e.V.	hgv1979-roedermark.de
Jazzclub Rödermark Rodgau e.V.	jazzclub-roedermark.de
Kinderschutzbund Rödermark e.V.	dksb-roedermark.de
Katholische Kirchengemeinde St. Gallus	bistummainz.de/pfarrei/urberach
Kirchenchor Cäcilia	bistummainz.de/pfarrei/roedermark
Katholische Frauengemeinschaft St. Gallus Urberach	st-gallus-urberach.de
Kleingärtnerverein Erlenwald e.V.	kgv-erlenwald.de
Kita Im Taubhaus	roedermark.de
Köhler, Norbert & Knapp, Peter	
MTV Urberach e.V.	mtv-urberach.de
Musikschule Rödermark e.V.	musikschule-roedermark.de
Musikverein 06 Urberach e.V.	musikverein-urberach.de
Offene Arbeit	offene-arbeit.net
Rejoice e.V.	rejoice-roedermark.de
Rödermarkfreunde e.V.	roedermarkfreunde.de
Schausteller Sascha Adler	
Schützengesellschaft Urberach 1913 e.V.	sg-urberach.de
Schule an den Linden	schuleandenlinden.de
Skiclub Rodgau e.V.	skiclub-rodgau.de
Spirit of Music - KSV Urberach e.V.	ksv-urberach.de/spirit-of-music/
THEATER & nedelmann	theater-und-nedelmann.de
TG alte Wilde 13	tgoberroden.de

Außerdem danken wir dem Fachbereich Öffentliche Ordnung, der Stabsstelle Brandschutz, dem Fachbereich Bauverwaltung und dem Betriebshof für die engagierte Zusammenarbeit.

Wir sind **Rhein/Main**

www.frankfurter-volksbank.de

Frankfurter Volksbank
Rhein/Main

Dieburger Straße 23-25, 63322 Rödermark, Telefon 0800 692172-340



Doppeljubiläum!

Wir gratulieren unserem schönen Stadtteil zum 750-jährigen Bestehen und freuen uns sehr, seit genau 40 Jahren „Made in Orwisch“ zu sein.

Auf die nächsten 750 (40) Jahre!



**JAHRE
CEOTRONICS**